

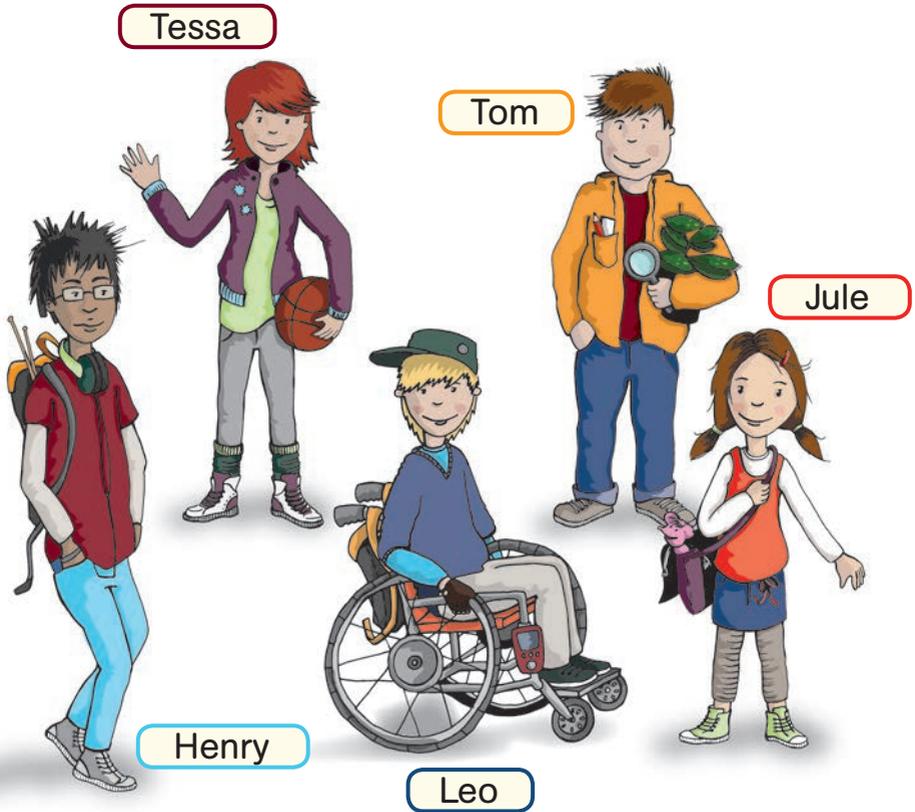
Die Bunte Bande Turnier mit Hindernissen

Ronald Gutberlet · Julia Fenn



CARLSEN

Dieses Buch kann alleine lesen:



Tessa ist schnell, ungeduldig, sportlich und tatkräftig, Tom dagegen eher langsam, aufmerksam und nachdenklich. Henry ist ein Musikfreak und kann sich oft nur schwer entscheiden, dafür ist Leo manchmal zu schnell in seinen Entschlüssen, hat aber tolle Ideen. Und Jule ist Toms kleine, neugierige Schwester. Zusammen sind sie die Bunte Bande – und dank ihrer unterschiedlichen Stärken ein super Team.

Die Bunte Bande Turnier mit Hindernissen

Eine Geschichte von Ronald Gutberlet
mit Bildern von Julia Fenn



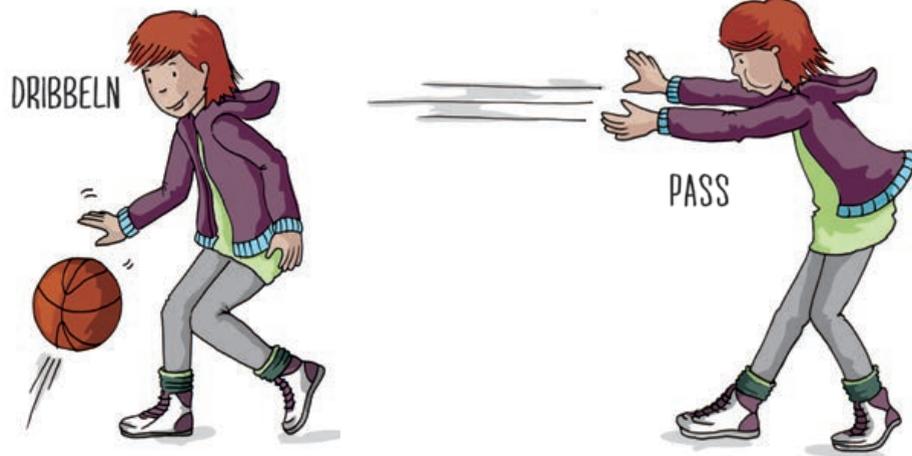


WUMM! Krachend prallte der Basketball in den Korb. „Treffer!“, brüllte Henry begeistert. „Super Wurf, Tessa!“ Tessa fing den Ball wieder auf und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Sie schüttelte den Kopf. „Nee, das läuft heute überhaupt nicht gut. Die drei Bälle davor gingen alle ins Aus.“

„Das war doch nur Pech“, meinte Henry. „Aber nachher kommt’s drauf an“, regte Tessa sich auf. „Hm.“ Henry trommelte mit seinen Schlagzeug-Sticks, die er immer dabei hatte, gegen die Regentonne. Dann hellte sich seine Miene auf. „Es ist wie auf der Bühne: Du hast einfach Lampenfieber, darum machst du weniger Treffer als sonst. Aber wenn die Generalprobe schiefgeht, klappt der Auftritt bestimmt.“ „Meinst du?“ Zweifelnd zog Tessa die Augenbrauen hoch.

„Hey, Leute, was geht ab?“ Leo bretterte in seinem Rolli über die Holzplanken. Die Bretter hatten sie alle gemeinsam auf der Wiese verlegt, damit Leo den Bauwagen bei jedem Wetter erreichen konnte. Denn seit die Bunte Bande ihren Treffpunkt im Keller hatte räumen müssen, war der alte Bauwagen mitten auf der Wiese die neue Zentrale der fünf Freunde. Dort trafen sich Tessa, Henry, Leo und Tom fast jeden Tag. Und auch Jule, Toms kleine Schwester, schaute oft vorbei. Im Laufe des Sommers hatten sie den Bauwagen gemütlich eingerichtet. Mit dem Sofa, einem Sessel, Bücherregalen, einer kleinen Campingküche und einem Ehrenplatz für Henrys Schlagzeug war es darin richtig wohnlich geworden. Und seit kurzem gab es einen kleinen Platz, auf dem Tessa sogar mit ihrem Basketball trainieren konnte.





„Wo steckt denn Tom?“, wollte Leo wissen.
 „Der hat sich drinnen verkrochen.“ Tessa zeigte auf den Bauwagen. „Puzzelt.“
 „Und warum hast du so miese Laune?“ Wie immer hatte Leo die Lage sofort erfasst.
 Ausnahmsweise war Henry mit seiner Antwort schneller als Tessa. Was wirklich ungewöhnlich war – meist fiel es den anderen schwer, mit ihrem rasanten Tempo Schritt zu halten. „Tessa hat heute Nachmittag mit ihrer Mannschaft ein wichtiges Basketballspiel“, erklärte Henry und wickelte sich das Kabel seines MP3-Players um den Zeigefinger.
 „Und? Du bist doch gut in Form!“ Anerkennend klopfte Leo Tessa auf die Schulter.



Wieder warf Tessa den Ball Richtung Korb. Stillstand war einfach nichts für sie.
 Noch ein Treffer. Jetzt guckte sie schon etwas zufriedener. „Muss ich ja auch“, entgegnete sie.
 „Schließlich soll meine Mannschaft nachher gewinnen.“
 „Das wird bestimmt spannend“, meinte Leo. „Würde ich mir ja gern ansehen.“
 Tessa sprintete hinter dem Ball her. „Kommt doch alle mit. Kann nicht schaden, wenn uns jemand anfeuert.“
 „Keine schlechte Idee. Dann sollten wir uns aber besser bald auf den Weg machen, damit wir pünktlich in der Halle sind“, meinte Leo.